

digitale Endgeräte

Beitrag von „Flipper79“ vom 29. Juni 2020 17:12

Fr. Gebauer plant alle

- Lehrkräfte mit digitalen Endgeräten auszustatten
- "bedürftige" Lernende mit digitalen Endgeräten auszustatten

https://www.schulministerium.nrw.de/docs/bp/Minist...nsive_final.pdf

Da ist halt nur nicht die Rede davon WANN das alles geschehen soll.

Beitrag von „Kalle29“ vom 29. Juni 2020 17:26

Eigentlich müsste ich mich freuen. Aber:

- 500 € für ein Gerät
- inkl. Software
- inkl. 3-5 Jahre Garantie
- inkl. 3-5 Jahre technischem Support

[pasted-from-clipboard.png](#)

Ich denke wir reden dann über in etwa sowas.

Natürlich kann ich für 399€ nen Laptop besorgen. Der ist vermutlich sogar brauchbar. Aber für 100€ kümmert sich da niemand drei bis fünf Jahre drum. Also bleibt das wieder bei der Schule hängen (sprich: demjenigen PC-affinen Menschen, der nicht schnell genug weggerannt ist).

Alternativ bekommen alle ein iPad. Damit kann ich zwar nicht vernünftig arbeiten, aber das dürfte preislich in dem Rahmen bleiben.

Auch hab ich nirgendwo gelesen, ob geplant ist, regelmäßig die Geräte zu erneuern.

Nachtrag: Auf Twitter gabs den passenden Post dazu: "Was erwartet ihr, was es werden wird?"
"Ein Logineo-Tablet von Wish"

Beitrag von „MarPhy“ vom 29. Juni 2020 17:59

Selbst ein einmaliger (oder eher alle paar Jahre wiederkehrender) Zuschuss wäre ja schonmal was. Ala "Scherengeld" beim Frisör. Wer dann unbedingt das 24karat vergoldete Macbook haben will, der kann ja selbst zubuttern.

Beitrag von „primarballerina“ vom 29. Juni 2020 18:03

Ich gebe zu, das ist nur ein Ausschnitt aus der Pressemitteilung, aber:

Zitat von Gebauer

Mit all diesen Investitionsmaßnahmen werden wir den mit der Digitalstrategie eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgen

Bei der gewohnten Konsequenz bin ich in Rente, bevor etwas davon die Schulen erreicht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 29. Juni 2020 18:06

Im Netz hatte ich einen Kommentar gelesen, nachdem (sinngemäß) die Arbeitsunterscheide und die Anwendungssituationen bei den Lehrern für einheitliche Dienstgeräte viel zu groß und breit gefächert sind. Daher wäre es als "Zuschuss" besser - allerdings hätte man damit die Rechtsicherheit im Sinne eines Dienstgerätes nicht geklärt. Denn ist dein macBook für 1400 € mit ca 1/3 Zuschuss nun ein Dienstgerät? Und welcher Teil des MacBooks ist das Dienstgerät? Braucht man dann die "Erklärung" nicht mehr unterschreiben? (Ich fände einen Zuschuss trotzdem besser als Einheitsgeräte.)

Aber - wahrscheinlich wird es darauf hinauslaufen, dass jeder Lehrer vom Land ein Tablet gestellt bekommt. Okay. In Ordnung. Das wird dann bestimmt ein ipad sein. Aber zum Glück muss ich es nicht nutzen, da ich im Büro in der Schule meinen selbst zusammengeschraubten Dienst-PC stehen habe.

kl. gr. frosch

Beitrag von „MarPhy“ vom 29. Juni 2020 18:09

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Aber - wahrscheinlich wird es darauf hinauslaufen, dass jeder Lehrer vom Land ein Tablet gestellt bekommt. Okay. In Ordnung. Das wird dann bestimmt ein iPad sein. Aber zum Glück muss ich es nicht nutzen, da ich im Büro in der Schule meinen selbst zusammengeschraubten Dienst-PC stehen habe.

Du kannst es ja dann bei Ebay verklingeln 😄 Am besten wäre doch eine Wahlmöglichkeit...^^ de facto sind ja die meisten Kollegen schon ausgestattet... ist halt wie immer im Schuldienst, wenn es nur lang genug regnet bringt schon wer Dachpappe mit.

Beitrag von „Diokeles“ vom 29. Juni 2020 19:03

Abgesehen davon, wenn mich mein berufliches Leben eins gelehrt hat, glaube im öffentlichen Dienst nichts, so lange es nicht umgesetzt ist und vor dir auf dem Tisch liegt. In einer Pressekonferenz kann man viel sagen, aber das auch noch Umsetzen....das ist was anderes.

Beitrag von „Jule13“ vom 29. Juni 2020 21:40

Yup. Eine meiner Schülerinnen wartet auch noch immer auf das Endgerät, das lt. Presse BuT-Empfängern ja eigentlich vom Bund zur Verfügung gestellt werden sollte. Bloß dass in meiner Schule niemand davon wusste und bei der Arge auch nicht. 😄

Beitrag von „Sissymaus“ vom 30. Juni 2020 06:52

Ich hatte ein solches digitales Endgerät. Hab's zurückgegeben. Das ist kein Arbeitsgerät, sondern ein Spielzeug. Preis laut Google 380€. Ich wünschte, das würden alle meine Kollegen machen. Aber insgesamt haben das bisher nur 3 gemacht. Der Tenor scheint zu sein: wir

arbeiten damit und sagen dann, dass es nicht geht.

Meine Meinung dazu ist eher: wir geben alle zurück und verlangen angemessene Geräte.

sonst heißt es doch: Sie haben 3 Jahre damit gearbeitet. Hat sich keiner beschwert.

Ich hab nun für das nächste Jahr einen Antrag gestellt für passend ausgestattete Geräte. Ich kann das rechtfertigen für mich und die Kollegen, die mit Industrie-Software arbeiten. Für die restlichen 110 Kollegen hat man wenig Argumentationsgrundlage.

Beitrag von „Kiggie“ vom 30. Juni 2020 07:45

Zitat von Sissymaus

Ich hab nun für das nächste Jahr einen Antrag gestellt für passend ausgestattete Geräte. Ich kann das rechtfertigen für mich und die Kollegen, die mit Industrie-Software arbeiten. Für die restlichen 110 Kollegen hat man wenig Argumentationsgrundlage.

Und damit sind wir beim bereits angesprochenen Thema. Die Bandbreite an Anforderungen ist immens hoch.

Meine iPad-Klasse bringt mir in Elektrotechnik bei Multisim und Logosoft einfach mal gar nichts.

Zuschuss fände ich definitiv sinnvoller, als Geräte, die dann keiner nutzt, bzw. die nicht passend sind.

Aber wir haben an der Schule ja auch gerade iPads bekommen - ohne Konzept - ohne Stundenkontingent für den administrativen Aufwand und auch ohne Stift. Ach ja und ohne Anbindung an unsere Beamer.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 30. Juni 2020 07:58

Zitat von Kiggie

Und damit sind wir beim bereits angesprochenen Thema. Die Bandbreite an Anforderungen ist immens hoch.

Meine iPad-Klasse bringt mir in Elektrotechnik bei Multisim und Logosoft einfach mal gar nichts.

Zuschuss fände ich definitiv sinnvoller, als Geräte, die dann keiner nutzt, bzw. die nicht passend sind.

Aber wir haben an der Schule ja auch gerade iPads bekommen - ohne Konzept - ohne Stundenkontingent für den administrativen Aufwand und auch ohne Stift. Ach ja und ohne Anbindung an unsere Beamer.

Oh mein Gott. Wer hat das entschieden? Und ist der Schulträger damit wenigstens schön lobend in den Medien erwähnt worden? Mit iPads können meine Industrie-Kollegen auch nichts anfangen. CAD/CAM läuft (bisher) nicht auf Mac. Und auch FluidSIM und TiaPortal ist meines Wissens nach nur für Win-Betriebssysteme vorhanden. So gerne ich mit Apple arbeite: Es nützt mir in meinem Anwendungsfall leider nüscht.

Ich habe durch CAD/CAM etc stark erhöhte Anforderungen. Das haben meine Deutsch/Sozpäd-Kolleg*innen nicht. Trotzdem finde ich es unzumutbar, mit was für Spielzeugen diese anderen Kollegen abgefertigt werden. Das Ding soll ein Konvertible sein: die Stifteingabe ist ein schlechter Scherz, hochfahren dauert 3-4 Minuten, Programme starten eine gefühlte Ewigkeit, Plan war, dass sich Geräte direkt drahtlos mit Beamer verbinden, hat in meinem Raum auch nach mehrmaligem Eingriff durch die IT-Dienstleister nicht geklappt. Und damit soll ich Unterricht machen? Nenene! Auf keine Fall. Den Ramsch, den sie sich da haben andrehen lassen, können sie mal gern behalten.

Beitrag von „Kiggie“ vom 30. Juni 2020 08:08

(Deswegen habe ich mir ein eigenes leistungsstarkes Thinkpad Convertible angeschafft, damit ich entsprechend überall damit arbeiten kann und mich weniger ärgern muss.)

Das sah halt toll aus in den Medien - Schulträger stattet Schulen digital aus. Frei nach dem Motto, wenn jetzt nicht digital gearbeitet wird, dann liegt es nicht an uns. Ach ja, die iPads sind nur für Schüler, nicht für die unterrichtenden Lehrer. Ich vergaß ...

Beitrag von „O. Meier“ vom 30. Juni 2020 08:09

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Daher wäre es als "Zuschuss" besser

Zuschuss zu was? Ich möchte mich eigentlich nicht drum kümmern müssen, was man für das Geld so bekommt etc. Nee, ich bin doch kein Einkäufer. Da sollen die sich schön zentral drum kümmern. Außerdem kriegt man 'nen besseren Preis, wenn man große Stückzahlen kauft.

Dass das Budget dann immer noch zu knapp ist, um die Wartung zu bezahlen, tja.

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Im Netz hatte ich einen Kommentar gelesen, nachdem (sinngemäß) die Arbeitsunterscheide und die Anwendungssituationen bei den Lehrern für einheitliche Dienstgeräte viel zu groß und breit gefächert sind.

Dass ist in der Tat ein Punkt. Meine Befürchtung geht dahin, dass man keine Software drauf hat, die man brauchen kann. Entweder man ist selbst der Admin, kann was installieren und hat dann die Arbeit damit. Oder jemand anders ist der Admin und zuckt halt nur mit den Schultern, weil er sich nicht vorstellen kann, dass jemand noch andere Programme braucht als die, "die alle haben".

Das sind aber alles Fragen, die man in den Griff kriegen kann. Die Unternehmen, die ihren Mitarbeitern Geräte geben, sind damit allesamt durch. Wenn man der Entwicklung schon Jahrzehnte hinterherhängt, könnte man wenigstens solche Erfahrungswerte nutzen.

Beitrag von „Kiggie“ vom 30. Juni 2020 08:11

[Zitat von O. Meier](#)

Zuschuss zu was? Ich möchte mich eigentlich nicht drum kümmern müssen, was man für das Geld so bekommt etc. Nee, ich bin doch kein Einkäufer. Da sollen die sich schön zentral drum kümmern. Außerdem kriegt man 'nen besseren Preis, wenn man große Stückzahlen kauft.

Dass das Budget dann immer noch zu knapp ist, um die Wartung zu bezahlen, tja.

Pro Lehrer nen Zuschuss an die Schule zur gemeinsamen Anschaffung, wer mag? Ich könnte mir da schon was vorstellen.

Oder analog auch zum Dienstwagen Leasing-Geräte oder so etwas.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 30. Juni 2020 08:12

Zitat von Kiggie

(Deswegen habe ich mir ein eigenes leistungsstarkes Thinkpad Convertible angeschafft, damit ich entsprechend überall damit arbeiten kann und mich weniger ärgern muss.)

Das sah halt toll aus in den Medien - Schulträger stattet Schulen digital aus. Frei nach dem Motto, wenn jetzt nicht digital gearbeitet wird, dann liegt es nicht an uns. Ach ja, die iPads sind nur für Schüler, nicht für die unterrichtenden Lehrer. Ich vergaß ...

😄 Comedy könnte nicht unterhaltender sein.

Beitrag von „O. Meier“ vom 30. Juni 2020 08:12

Zitat von Kiggie

Aber wir haben an der Schule ja auch gerade iPads bekommen - ohne Konzept - ohne Stundenkontingent für den administrativen Aufwand und auch ohne Stift. Ach ja und ohne Anbindung an unsere Beamer.

Also so, wie immer. Ich enstinne mich noch an die originalverpackte Hardware, die wir bei uns entsorgt haben. Da war Geld da für irgendwas, das aber nie in Betrieb genommen wurde.

Beitrag von „Kiggie“ vom 30. Juni 2020 08:14

Zitat von O. Meier

Also so, wie immer. Ich enstinne mich noch an die originalverpackte Hardware, die wir bei uns entsorgt haben. Da war Geld da für irgendwas, das aber nie in Betrieb genommen wurde.

Ich glaube wir hatten auch keine Wahl ...

Gibt nun aber ab kommendem Schuljahr drei Pilot-iPad-Klassen.

Das Beste draus machen ist die Devise.

Wer die nötigen Apps bezahlt ist übrigens auch nicht geklärt.

Beitrag von „O. Meier“ vom 30. Juni 2020 08:14

[Zitat von Kiggie](#)

Pro Lehrer nen Zuschuss an die Schule zur gemeinsamen Anschaffung, wer mag?

Was?

Beitrag von „Sissymaus“ vom 30. Juni 2020 08:15

[Zitat von O. Meier](#)

Zuschuss zu was? Ich möchte mich eigentlich nicht drum kümmern müssen, was man für das Geld so bekommt etc. Nee, ich bin doch kein Einkäufer. Da sollen die sich schön zentral drum kümmern. Außerdem kriegt man 'nen besseren Preis, wenn man große Stückzahlen kauft.

Das ist richtig, aber ich muss dem Schulträger auch genau sagen, was ich brauche: Sie wissen es einfach nicht (woher auch, das sind Verwaltungsangestellte!). Das hat mich auch ziemlich viel Zeit gekostet, aber bevor die wieder so einen Mist anschaffen, investiere ich das gern.

Ein Zuschuss wäre für mich auch ok, wenn er sich auf übliche Preise stützt und man seine Lieblingsfeatures dazukaft. Die Grundausstattung ist aber eindeutig finanziell vom

Dienstherren zu stemmen.

Mein Mann hat zu seinem Diensthandy auch selbst privat zugezahlt, da er das angebotene Modell nicht so gern haben wollte. Ist also auch in der Industrie nicht unüblich.

Beitrag von „Kalle29“ vom 30. Juni 2020 09:18

Zitat von Kiggie

Wer die nötigen Apps bezahlt ist übrigens auch nicht geklärt.

Bei uns soll das die Schule bezahlen - aus irgendeinem umgeschichteten Budget, denn extra Geld dafür gibt es nicht. Immerhin kann man App-Lizenzen zuweisen und wieder entziehen, so dass man nicht jede App für alle kaufen muss. Aber natürlich muss das wieder ein Admin machen, der dafür... ach, das wissen wir ja schon.

Übrigens funktionieren bei uns offenbar nicht die normalen Apple-Karten, die man ständig mit 20% Rabatt im Supermarkt angeboten bekommt. Bei uns muss man zu einem(!) Laden fahren, dort Bargeld auf den Tisch legen, die buchen dann das gekaufte Guthaben direkt auf das Konto auf. Erst dann kann man Apps kaufen.... Der Laden ist ca 30 Fahrminuten von unserer Schule entfernt.

Beitrag von „TheC82“ vom 30. Juni 2020 09:33

Ich finde es persönlich schwierig. Natürlich ist dies ein Vorstoß, den ich absolut begrüße. Da ich in den letzten Jahren immer mit Keynote, selbsterstellten Readern und Apple TV unterrichtet habe, mir dafür extra für die Schule nach und nach nen Macbook und zusätzlich n iPad geholt habe, wäre dies für mich prinzipiell überflüssig. Aber ich erinnere mich auch an meine Worte, wo ich sagte, dass wir nichts gestellt bekommen vom Land, da jeder Freund von mir fürs Home Office einen Rechner gestellt bekommt, nur wir (armen^^) Lehrer nicht. Schwierig. Ich persönlich muss bei uns im Oberstufenbüro mit Windows 10 arbeiten und komme kein bisschen zurecht, da ich seit Studienzeiten Anno 2007 nur mit Apple arbeite. Und ich denke gerade dies, ist eine Herausforderung; nicht nur für Apple user, sondern auch was Windows User, Linux User etc angeht. Werde ich meine bisherige Praxis umstellen? Nein! Dann steht hier im Büro ggf. ein weiterer Rechner. Vorteile sehe ich aber, da ggf. digitale Klassenbücher etc angeschafft werden können. Aber- was für Systeme werden wir erhalten? 500 Euro pro Gerät sind nicht viel (da

wäre ggf. ein iPad Education drin, was prinzipiell ein gutes Gerät ist). Wie eingeschränkt werden die Geräte sein. Die Datenschutzgrundverordnung verbietet ja -soweit ich weiß - das Arbeiten mit Clouds. Kann ich meine privaten Sachen (ggf. es soll manche Leute geben, die eine gescannte Sicherheitskopie des gekauften Bandes haben) auf das iPad ziehen. Wer wartet die Geräte? Was müssen wir unterschreiben, um diese Geräte zu nutzen? Wie sind diese versichert? Können wir verpflichtet werden, die Devices zu benutzen? Das hört sich in der Presse wieder sehr gut an, das wird aber auch mit Argusaugen von den Medien/Eltern verfolgt und es werden dementsprechend auch weitere Sachen gefordert werden. Schwierig, as being said!

Beitrag von „s3g4“ vom 30. Juni 2020 10:26

Ich finde es muss jeder Bildungsgang bzw Fachrichtung selbst entscheiden was angeschafft wird.

Ich könnte mit iPads auch gar nichts anfangen, außer Spielerei. Das hat aber nicht mit beruflich relevanten Kompetenzen zutun. Wenn ich Mal sowas bekommen sollte, dann packe ich es nicht Mal aus sondern es geht direkt zurück. Damit der Dienstherr nicht unnötigen finanziellen Schaden hat.

Beitrag von „goeba“ vom 30. Juni 2020 11:55

Elne einfache Lösung drängt sich hier nicht gerade auf.

Jeder hat das Gerät, das er will bei gleichzeitiger durch den Dienstherrn garantierten DSGVO-Einhaltung geht nicht.

Am denkbar wäre:

- 500 €
- wer was besseres will, zahlt drauf und kann das steuerlich absetzen
- Verarbeitung personenbezogener Daten nur über VPN mit per VPN bereitgestellten Programmen
- man unterschreibt, dass man auf dem Gerät direkt keine pers. bezogenen Daten verarbeitet

Oder:

- einheitliches Gerät
- Software vom Dienstherren auf DSGVO optimiert
- automatische Sicherung in der Cloud (auch vom Dienstherren)
- automatische Wiederherstellung über Cloud bei Defekten

(also ganz grob so ähnlich wie ein Chromebook, nur eben NICHT mit der Google-Cloud!!!)

Mit einer solchen Lösung wäre dann auch Service denkbar, aber Service UND individuelle Geräte UND Datenschutz, das geht zusammen nicht!

Beitrag von „primarballerina“ vom 30. Juni 2020 12:15

Lösung 2 wäre auf jeden Fall für den Grundschulbereich ideal. Das müsste sich auch mit einheitlicher Software machen lassen, da so unterschiedliche Fachrichtungen nicht berücksichtigt werden müssen. Und dann können die Geräte auch regelmäßig für Service und Updates abgegeben werden.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 30. Juni 2020 12:38

[Zitat von goeba](#)

- einheitliches Gerät
- Software vom Dienstherren auf DSGVO optimiert

Und damit de facto unbrauchbar.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 30. Juni 2020 12:39

Prima(r)Ballerina - für die Grundschule stimme ich dir zu. Keine Frage.

kl. gr. frosch

Beitrag von „Djino“ vom 30. Juni 2020 17:00

Auch spannend:

- 1) Bekommt die Schule das Geld und schafft selbst an?
- 2) Bekommt der Schulträger das Geld und schafft an?
- 3) Schafft das Land direkt an?

Bei (1) reicht es wahrscheinlich (je nach Größe der Schule) noch so gerade eben, eine deutschlandweite Ausschreibung zu erstellen / verbreiten. Vorher die Leistungsmerkmale zu definieren und dann entsprechend den Auftrag an einen Anbieter zu vergeben.

Spätestens ab (2) wird das wahrscheinlich eine europaweite Ausschreibung werden.

Probleme:

- Wer bestimmt, welche Leistungsmerkmale für die Geräte definiert werden? (Wird sich ein Kollegium einigen können? Kaum. Bei (2) und (3) wird das angeschaffte Gerät an mehreren Schulen "nicht passen".)
 - Erfahrungswert: Bis die Geräte nach diesem Prozedere geliefert sind, sind sie entweder (a) veraltet oder (b) gerade noch aktuell und überteuert für ihren Stand der Technik.
-

Beitrag von „scaary“ vom 30. Juni 2020 17:24

Für unsere SuS haben wir vor knapp 3 Monaten Apple iPads bekommen 😊

Sind toll die Dinger. Naja, zumindest die Verpackungen. Viel mehr als im Schrank liegen tun sie derzeit noch nicht, da bei uns die Verwaltung der LK übernimmt. Der meinte zwar "haut die Dinger an die SuS raus". Aber was hat ein Kind davon, dieses tolle Gerät zu haben und bei Fragen..... kann ihm keiner helfen? Hat ja keiner von uns so ein Teil.

Software? Jap, bezahlen wir als Schule.... von unserem Budget... also Stühle oder App?

Konzept? Naja... müsste mal einer erarbeiten:

- An wen?

-Was wenn das Ding kaputt ist?

-Wie lange pro SuS?

-Evtl. Ausleihgebühr wie bei Büchern?

-undundund

Naja, aber sind ja Schulgeräte..... bleiben also im Schrank. Schließlich wurden die Apple Geräte auf Grund des "Werterhaltes" gewählt ^_^... wenn ich mir da die Bücher angucke, die nach drei Jahren in die Tonne wandern.....

Und Lehrer? Naja, offiziell arbeiten wir im Haus immernoch mit Windows XP in den Klassenräumen. Dies ist aber, laut LK "Experten", auch vollkommen ausreichend für die Schule und sicherheitstechnisch noch vollkommen auf dem Stand der aktuellen Technik....

Beitrag von „O. Meier“ vom 1. Juli 2020 16:27

[Zitat von Sissymaus](#)

Mein Mann hat zu seinem Diensthandy auch selbst privat zugezahlt, da er das angebotene Modell nicht so gern haben wollte.

Verstehe ich nicht. Entweder das Gerät geht für das, wofür es sein soll. Dann nimmt man es dafür. Oder nicht. Dann legt man's in die Ecke. Zuzahlen? Fiele mir nicht ein.

Was die Zuschüsse anbetrifft, ich habe 14 Jahre lang private digitale Geräte der Schule zur Verfügung gestellt. Da hat das Land noch einiges an Zuschüssen nachzuzahlen. Und ansonsten können die sich ihre Zuschüsse zusammenrollen und 'reinschieben, wo kein Licht hinkommt. Ich werde mir keinen neuen Computer und keine Internet-Tablette kaufen. Ich habe keine Lust zu recherchieren, was in Frage kommt, was man womöglich für 500 Euro bekommt etc. Ich habe genug digitale End-, Anfangs- und Mittel-Geräte. Die benutze ich, so lange sie noch gehen. Und fertig.

Ich habe auch keine Lust, in Vorleistung zu gehen, dann einen Antrag auf den Zuschuss zu stellen und dann ewig und drei Tage auf mein Geld zu warten.

Ich weiß auch gar nicht, woher diese Zuschuss-Idee kommt. Letztendlich wissen die Verantwortlichen außer der groben Idee "irgendwie elektrisch, nicht mehr analog" auch nichts.

Ich fände es noch interessant, ob das nun ein Gerät werden soll, das wir im Präsenzunterricht einsetzen sollen oder eines, das wir zu Hause zur Vorbereitung und für Fern-Unterricht nutzen sollen. Beides geht nämlich nicht, ich sehe keinen Anlass, das Gerät täglich zur Schule zu schleppen und wieder zurück. Ich habe ja kein Transportunternehmen. In ersten Fall bräuchte man also eine abschließbaren Schrank o. ä., wo das Gerät über Nacht wohnen kann. Im anderen Fall läuft es zu Hause nur mit Internetzugang und elektrischer Energieversorgung. Beides sollen wir den Land wohl wieder schenken, damit die Verantwortlichen ihre Phantastereien nicht zu Ende denken müssen.

Beitrag von „Sissymaus“ vom 1. Juli 2020 18:12

Zitat von O. Meier

Verstehe ich nicht. Entweder das Gerät geht für das, wofür es sein soll. Dann nimmt man es dafür. Oder nicht. Dann legt man's in die Ecke. Zuzahlen? Fiele mir nicht ein.

Dir nicht, aber ihm. Wo liegt Dein Problem? Du musstest es ja nicht bezahlen. Er hat sich eins mit größerem Bildschirm ausgesucht. Das andere wäre auch gegangen, wollte er aber nicht, da ihm zu klein für Mails etc. Stell Dir vor: Er hat es trotzdem gemacht, auch wenns Dir nicht einfiel.

Zuschuss finde ich nur sinnvoll, wenn man irgendwas haben will, was nicht unbedingt notwendig ist. Aber dass man uns minderwertiges Zeugs andreht, mit dem man nicht arbeiten kann und man soll da zuzahlen: Ne, das geht natürlich nicht.

Beitrag von „sillaine“ vom 1. Juli 2020 19:11

Also manchen Leuten kann man es irgendwie auch nie Recht machen. Jahrelang würde gemeckert, es gibt viel zu wenig PCs und co für die Lehrer. Jetzt soll sich ja wahrscheinlich was ändern und viele sind wieder nur am meckern. Ja was wollt ihr denn??

Meine Schule hat schon vor der Veröffentlichung beschlossen, für die Lehrer Dienst Laptops anzuschaffen. Bestellt sind sie glaube ich auch schon. Mal gucken wann sie dann wirklich einsetzbar sind.

Beitrag von „O. Meier“ vom 1. Juli 2020 19:52

[Zitat von Sissymaus](#)

Wo liegt Dein Problem?

Ich habe kein Problem, ich verstehe nur manche Dinge nicht.

[Zitat von Sissymaus](#)

Zuschuss finde ich nur sinnvoll, wenn man irgendwas haben will, was nicht unbedingt notwendig ist.

Vielleicht will ich einfach nicht so viel. Und manche Sachen sind mir einfach kein Geld wert.

Beitrag von „kodi“ vom 1. Juli 2020 21:26

Für mich gibt es da auch noch ein paar ganz praktische Fragen:

- Wo wird dieses Dienst-Ipad eigentlich aufgeladen und wann?
 - Hat das Dienstgerät eine Transporttasche?
 - Gibt es für jeden eine Steckdose im Lehrerzimmer?
 - Wer haftet, wenn das Dienst-Ipad nachts in der Schule geklaut wird?
 - Wie schnell gibt es Ersatz, wenn ein Dienst-Ipad geklaut wird? - Unser letzter Einbruchersatz hat 1,5 Jahre gedauert. Wir waren schon ganz irritiert, wegen der unerwarteten Computerlieferung. 😊
-

Beitrag von „SteffdA“ vom 1. Juli 2020 23:25

[Zitat von scaary](#)

Aber was hat ein Kind davon, dieses tolle Gerät zu haben und bei Fragen..... kann ihm keiner helfen?

In der Sek1 können sie schon lesen. Das geht nicht nur bei Harry Potter, sondern auch bei einer Bedienungs- oder sonstigen Anleitung. Sowas findet man auch im Netz.

[Zitat von O. Meier](#)

...ich sehe keinen Anlass, das Gerät täglich zur Schule zu schleppen und wieder zurück. Ich habe ja kein Transportunternehmen.

Och... wenn ich statt 10kg Papier 'n knappes Kilo Laptop hin und her schleppe, wäre das für mich ok.

Beitrag von „Kiggie“ vom 2. Juli 2020 07:33

[Zitat von SteffdA](#)

Och... wenn ich statt 10kg Papier 'n knappes Kilo Laptop hin und her schleppe, wäre das für mich ok.

Genau deswegen habe ich mir nen Convertible zugelegt und arbeite mit OneNote. Allen Unterricht dabei, ohne ganze Ordner mit dabei zu haben. Definitiv eine große Erleichterung!

Beitrag von „O. Meier“ vom 2. Juli 2020 07:53

[Zitat von SteffdA](#)

wenn ich statt 10kg Papier 'n knappes Kilo Laptop hin und her schleppe, wäre das für mich ok.

Warum sollte man 10 kg Papier transportieren? Täglich! Also langsam wird's albern.

[Zitat von Kiggie](#)

Genau deswegen habe ich mir nen Convertible zugelegt und arbeite mit OneNote.

Aber um die Daten zu transportieren, muss ich doch kein Gerät durch die Gegend schieben. Ein USB-Stick wiegt 15g. Und hat schon mal jemand vom Internet gehört?

Beitrag von „Tom123“ vom 2. Juli 2020 08:25

[Zitat von O. Meier](#)

Warum sollte man 10 kg Papier transportieren? Täglich! Also langsam wird's albern.

Aber um die Daten zu transportieren, muss ich doch kein Gerät durch die Gegend schieben. Ein USB-Stick wiegt 15g. Und hat schon mal jemand vom Internet gehört?

Langsam wird es von Dir albern. Wenn du kein Dienstkaptop oder Tablett mit nach Hause nehmen willst, ok. Wenn du keines haben willst, ok. Aber höre doch mal auf mit diesen bekloppten Argumenten von Transportunternehmen die Diskussion kaputt zu machen. Generationen von Lehrkräften haben sogar Bücher durch die Gegend getragen. Und nein sie waren auch keine Transportunternehmen.

Beitrag von „Thamiel“ vom 2. Juli 2020 09:54

[Zitat von Flipper79](#)

- "bedürftige" Lernende mit digitalen Endgeräten auszustatten

Angesichts der Richtlinien in RLP von gestern, dass sich alle Lehrkräfte in der Nutzung von Videokonferenzen auch zu Unterrichtszwecken fortzubilden haben (und das möglichst gestern als morgen) frage ich mich, ob sich die Bereitschaft des Landes, bedürftige Lernende mit Endgeräten auszustatten darin erschöpft, oder auch weiter gedacht wird, diese bedürftigen Lernenden mit entsprechender Bandbreite ans Internet anzuschliessen.

Als zweiter Gedanke, was machen die Schulen und bedürftigen Lernenden in den strukturschwachen Regionen in der Eifel, wo sich Bits und Bytes mangels Bandbreite gute Nacht sagen?

Beitrag von „Jule13“ vom 2. Juli 2020 10:03

Bis in die Eifel muss man dabei noch nicht einmal schauen.

Zoom-Probleme mangels Bandbreite hat man auch in mancher Peripherie rheinischer Großstädte.

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Juli 2020 10:04

... und auch bei uns in der norddeutschen Tiefebene 😞

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 2. Juli 2020 10:43

[Zitat von kodi](#)

Für mich gibt es da auch noch ein paar ganz praktische Fragen:

- Wo wird dieses Dienst-Ipad eigentlich aufgeladen und wann?
- Hat das Dienstgerät eine Transporttasche?
- Gibt es für jeden eine Steckdose im Lehrerzimmer?

Sorry, aber diese Fragen sind einfach nur kindisch.

Beitrag von „Flipper79“ vom 2. Juli 2020 11:14

v.a. wären bei digitalen schulischen Endgeräten wären auch folgende Fragen hoffentlich geklärt

- Verarbeitung schülerbezogener Daten auf privaten Endgeräten entfielen
- SuS und KollegInnen hätten im Idealfall die gleichen Endgeräte und damit einheitliche Programme
- bessere Trennung privat / beruflich
- ich kann meinen privaten Krempel auf meinem privaten Laptop haben und den schulischen Krempel auf dem dienstlichen.
- SuS könnten bei digitalen Schülerendgeräten ihre Bücher online dabei haben --> leichtere Schultaschen
- fliegende Zettel, die verschütt gehen, gehören der Vergangenheit an.
- auch meine Schultasche würde leichter. Entweder schleppe ich das digitale Endgerät mit rum oder einen Stick. Wir haben übrigens iPads in der Schule. Privat wäre es mir zu teuer. Aber die Dinger sind leicht und schon toll ...

Beitrag von „Enora“ vom 2. Juli 2020 13:10

[Zitat von Thamiel](#)

Als zweiter Gedanke, was machen die Schulen und bedürftigen Lernenden in den strukturschwachen Regionen in der Eifel, wo sich Bits und Bytes mangels Bandbreite gute Nacht sagen?

Ja, das Problem haben wir hier auch inklusive 6 km Funkloch am Stück und selbst in der Kernstadt einer Kleinstadt ist es nicht gesagt, dass dein Internet funktioniert.

Ich hatte vorher immer nur in deutschen und europ. Großstädten gelebt/gearbeitet, da kommt man nicht wirklich auf den Gedanken, dass D. so ein digitales Wasteland ist. Klar bekommst du von den einschlägigen Internetanbietern auch die entsprechenden Verträge verkauft, aber de facto hast du nicht wirklich die Netzgeschwindigkeit, die dir verkauft worden ist.

Beitrag von „yestoerty“ vom 2. Juli 2020 19:39

Ich werde trotzdem mal 2 Dinge in den Raum.

Ich mache auch aktuell alles mit OneNote auf meinem Convertible. Trotzdem habe ich noch die Schulbücher mit, damit ich auf meine Unterrichtsplanung zeitgleich draufgucken kann.

Ich habe zudem noch ein iPad von der Schule dabei, was ich an den Beamer hänge, damit wir darüber Videos gucken, Notizen ins Klasseninterne OneNote machen können.

Wie organisieren sich andere und bekommen die 3 Sachen gleichzeitig auf einem Gerät hin? Auch meine Schüler haben ihre Bücher dabei (oder halt nicht...), weil sie sonst auf ihrem digitalen Endgerät schlecht das Arbeitsblatt zum Text oder OneNote zum Schreiben oder was auch immer öffnen können.

Beitrag von „MarPhy“ vom 2. Juli 2020 19:57

Ich habe das Surface am Beamer hängen und mache damit meinen Anschrieb, zeige Videos und Simulationen etcpp.

Wenn ich "im Schulbuch rummalen" will, mach ich nen Foto mit dem Surface und male bei Onenote drauf.

Ein Ipad Mini hab ich zusätzlich noch dabei, darauf hab ich meine Vorbereitung, meinen Lehrerkalender, meine Mails...

Mit nur einem Gerät klappt es nicht, weil ich zum darauf schreiben den Bildschirm vom Surface spiegeln muss und so nicht gleichzeitig die "Vorlage" und die "Entwicklung" des Tafelbildes zeigen kann.

Ist aber zu verkraften, das Ipad Mini kam als refurbished Gerät damals 279€ inkl. LTE. Ich habe einen Satz Bücher daheim und einen im Vorbereitungsraum. Ich hab immer nur auf der selben Etage meines orbereitungsraums unterrichtet und hole mir dann eben das benötigte Buch. Bücher hin und herschleppen mache ich nicht. Wenn die Schule mir nicht zwei Bücher stellen will, sollen sie mir stattdessen ein Büro stellen, welches meinem heimischen Büro in nichts nachsteht.

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Juli 2020 20:00

[MarPhy](#) : du hast in der Schule einen eigenen Vorbereitungsraum? Wow!

Beitrag von „MarPhy“ vom 2. Juli 2020 20:03

[Zitat von Humblebee](#)

[MarPhy](#) : du hast in der Schule einen eigenen Vorbereitungsraum? Wow!

Neeee aber in den Naturwissenschaften haben wir halt Vorbereitungsräume (ich glaube jede Fachschaft hat einen) und da hab ich ein Plätzchen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 2. Juli 2020 20:04

Ach so - sorry, das hab' ich falsch verstanden!

Beitrag von „Kris24“ vom 2. Juli 2020 20:46

[Zitat von O. Meier](#)

Warum sollte man 10 kg Papier transportieren? Täglich! Also langsam wird's albern.

Aber um die Daten zu transportieren, muss ich doch kein Gerät durch die Gegend schieben. Ein USB-Stick wiegt 15g. Und hat schon mal jemand vom Internet gehört?

Ein USB-Stick ist bei uns nicht mehr zulässig (wir hatten da ein paar fiese Viren - kein Coronavirus 😊).

Beitrag von „goeba“ vom 2. Juli 2020 21:54

Zitat von yestoerty

Ich werde trotzdem mal 2 Dinge in den Raum.

Ich mache auch aktuell alles mit OneNote auf meinem Convertible. Trotzdem habe ich noch die Schulbücher mit, damit ich auf meine Unterrichtsplanung zeitgleich draufgucken kann.

Ich habe zudem noch ein iPad von der Schule dabei, was ich an den Beamer hänge, damit wir darüber Videos gucken, Notizen ins Klasseninterne OneNote machen können.

Wie organisieren sich andere und bekommen die 3 Sachen gleichzeitig auf einem Gerät hin? Auch meine Schüler haben ihre Bücher dabei (oder halt nicht...), weil sie sonst auf ihrem digitalen Endgerät schlecht das Arbeitsblatt zum Text oder OneNote zum Schreiben oder was auch immer öffnen können.

Ich habe ein 13 Zoll Convertible (Lenovo Yoga), ich habe alle Schulbücher digital. Meine Unterrichtsvorbereitung mache ich für gewöhnlich zu Hause, da habe ich zwei Bildschirme dran, dann kann ich auf einem schreiben, auf dem anderen das Buch lesen.

In der Schule schneide ich mir dann die Aufgabe, um die es gerade geht, aus, dann kann ich meist noch was nebendranschreiben.

In Musik, wenn ich eine vollformatige Partitur habe, schreibe ich, was ich schreiben will, eben in die Partitur rein.

Wenn ich einen Film zeige und nebenher was schreiben will, teile ich den Bildschirm, sodass man am Beamer nur den Film sieht und ich auf dem anderen Bildschirm schreiben kann.

Der Bildschirm ist aber gerade so groß genug, dass man auch eine Buchseite links und eine a5-Seite zum Schreiben rechts haben kann.

Tatsächlich wäre es natürlich auch in der Schule mit zwei Geräten übersichtlicher, aber es geht.

Beitrag von „yestoerty“ vom 2. Juli 2020 23:03

Respekt. Ich würde aktuell noch daran scheitern, dass ich mit meinem Lenovo Miix nicht am Pult stehen bleibe, wo aber der Anschluss für den Beamer ist. Aber wenn wir bald Apple TVs haben ist das ja dann auch kein Hindernis mehr.

Beitrag von „goeba“ vom 2. Juli 2020 23:17

Ich mache halt viele Arbeitsphasen, da kann ich rumgehen (oder konnte es vor dem Sch... Corona). Oder ich mache eine Videokonferenz mit mir selbst, dann kann ich ja über WLAN auf das BigBlueButton-Whiteboard zugreifen 😊

Beitrag von „SteffdA“ vom 3. Juli 2020 00:56

[Zitat von yestoerty](#)

Wie organisieren sich andere und bekommen die 3 Sachen gleichzeitig auf einem Gerät hin?

Wir nutzen ein E-learning-System. Wenn man da "richtig" macht, kann man dort erstellte Kurse sowohl für Distance-Learning, als auch für Blended-Learning, als auch für Präsenzunterricht nutzen.

"Richtig" in Tütelchen, weil es das eine Richtig da natürlich auch nicht gibt.

Beitrag von „yestoerty“ vom 3. Juli 2020 06:43

[Zitat von SteffdA](#)

Wir nutzen ein E-learning-System. Wenn man da "richtig" macht, kann man dort erstellte Kurse sowohl für Distance-Learning, als auch für Blended-Learning, als auch für Präsenzunterricht nutzen.

"Richtig" in Tütelchen, weil es das eine Richtig da natürlich auch nicht gibt.

Hm, irgendwie hilft mir deine Antwort bei meinem Problem nicht weiter. Wir haben auch Logineo, Moodle und Teams. Aber das ändert nichts daran, dass ich im Unterricht irgendwie 2 Devices benötige, eins am Beamer (zum zeigen), eins in der Hand (zum gucken für mich).

Beitrag von „goeba“ vom 3. Juli 2020 06:57

Könntest Du die Unterrichtssituation genauer beschreiben? Was genau musst Du nachschauen?

Beitrag von „yestoerty“ vom 3. Juli 2020 08:38

Meine Unterrichtsplanung, Lösungen zu den Aufgaben, Infos über Mitteilungen die ich noch machen will, Hausaufgaben, kurz mal in die Planung gucken ob man nicht beim aktuellen Verlauf doch etwas umplant und was anderes vorzieht...

Beispiel: Wir gucken eine Videosequenz, dann hab ich in meiner Planung notiert wann ich wo stoppe und welche Fragen ich dann zu der Szene stelle.

Beitrag von „Valerianus“ vom 3. Juli 2020 08:45

Zwei Bildschirme (virtuell) am Gerät aufmachen, einer läuft auf dem Beamer, der andere auf dem Gerät. In Powerpoint ginge das sogar allein über die Anwendung (Präsentation - Notizen)...

Beitrag von „goeba“ vom 3. Juli 2020 09:04

Ja, ich finde auch, dass es beim Zeigen von Videos gut geht mit geteiltem Bildschirm.

Sobald man aber das Tafelbild am Notebook entwickelt, kann man den Bildschirm nicht mehr teilen. Ich würde in diesem Falle die Unterrichtsplanung auf dem guten alten Zettel machen (bevor ich noch ein Zweitgerät mitschleppe)!

Beitrag von „SteffdA“ vom 3. Juli 2020 09:40

[Zitat von yestoerty](#)

Aber das ändert nichts daran, dass ich im Unterricht irgendwie 2 Devices benötige, eins am Beamer (zum zeigen), eins in der Hand (zum gucken für mich).

Es gibt verschiedene Möglichkeiten (ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

1. Das was du am Beamer zeigen würdest, ist im E-Learning-System und dort können sich die Schüler das auf ihren Geräten anschauen. kein Beamer, kein Zweitgerät für das auf dem Beamer zu zeigende.
2. Du guckst auf das Gerät, dessen Bildschirm auch projiziert wird und "malst auf dessen Bildschirm rum". Wenn ich sowas mache, dann so. Mich würde ein Zweitgerät zum gucken auch schlicht überfordern. Aber vielleicht habe ich da dein Vorgehen nicht wirklich verstanden.

Beitrag von „MarieJ“ vom 3. Juli 2020 10:08

[Zitat von SteffdA](#)

. Du guckst auf das Gerät, dessen Bildschirm auch projiziert wird und "malst auf dessen Bildschirm rum"

So mache ich es auch, ist eben wie eine Tafel, die vor mir liegt. Und wenn ich z.B. in GeoGebra Murks mache, weil Ich mich an GeoGebra auf dem Ipad noch gewöhnen muss (ist ein bisschen anders als am Laptop), dann kriegen die SuS das auch mit und amüsieren sich über meine Unfähigkeit. Ich bin an so vielen Stellen eine Immer-noch-Learnerin...

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Juli 2020 11:31

[Zitat von sillaine](#)

Also manchen Leuten kann man es irgendwie auch nie Recht machen.

Doch, sogar sehr einfach. Man muss nur mit 'was sinnvollem um die Ecke kommen, nicht mit unausgegorenem Driss.

Zitat von sillaine

ahrelang würde gemeckert, es gibt viel zu wenig PCs und co für die Lehrer.

Diese berechtigte Kritik wollte ich nur ungern als "Meckerei" sehen.

Zitat von sillaine

Jetzt soll sich ja wahrscheinlich was ändern und viele sind wieder nur am meckern.

"Was", "wahrscheinlich", "soll". Alles sehr wage, keiner weiß, ob überhaupt etwas kommt. Und wenn doch, ob es etwas brauchbares ist und wieviel Arbeit auf den Einzelnen mit Beschaffung, Inbetriebnahme und Wartung zukommt. Und auch hier wird nicht gemeckert. Man diskutiert, was es sein könnte, und ja, auch, welche Probleme sich ergeben könnten. Vielleicht ist man damit etwas früh, aber man hat da so Erfahrungen mit seinem Dienstherrn gemacht. Und die Befürchtung, dass das Budget eher knapp bemessen sein könnte, sind durchaus berechtigt, auch das ist keine Meckerei. Schau, hier gibt es Leute, die berichten, dass sie sogar 2 Geräte im Einsatz haben. Mit 500 Euro/Kollege kommt man da nicht weit.

Zitat von sillaine

Ja was wollt ihr denn?

Ich will schon mal gar nichts. Ich sabbel auch nicht den ganzen Tag unqualifiziert von Digitalisierung. Davon ausgehend, dass Computer und Co. in der Schule sinnvoll eingesetzt werden können, fehlt es halt immer noch an durchgehenden Konzepten. Man ist schnell bei der Hand, von den Schulen immer Konzepte einzufordern. Aber dass die politischen Verantwortlichen sich mal Gedanken machen, wie's eigentlich laufen soll, braucht man wohl nicht mehr erwarten. Ein paar Brocken für Geräte hinzuschmeißen und den Schulen anzubieten, so könnten zusehen, wie sie klar kommen, hat in der Vergangenheit nie viel gebracht. Langsam könnte man gelernt haben, dass Infrastruktur und Betrieb die Kernprobleme sind.

Zitat von sillaine

Meine Schule hat schon vor der Veröffentlichung beschlossen, für die Lehrer Dienst Laptops anzuschaffen.

Schön. Andere Schulen sind weit weg davon, die Mittel für einen solchen Beschluss zu haben. Letztendlich hängt die digitale Ausstattung von der Großzügigkeit des Schulträgers und dem Engagement der Kollegen ab.

Zitat von sillaine

estellt sind sie glaube ich auch schon. Mal gucken wann sie dann wirklich einsetzbar sind.

Ahja.

[Zitat von Tom123](#)

Langsam wird es von Dir albern.

Was an dem von dir Zitierten war den albern? Der Vorschlag, Daten per USB-Stick zu transportieren? Oder per Netzverbindung?

[Zitat von Tom123](#)

Wenn du kein Dienstkaptop oder Tablett mit nach Hause nehmen willst, ok.

Was ich will, ist doch gar nicht so wichtig. Wichtig ist, dass die Verantwortlichen wie selbstverständlich davon ausgehen, dass wir uns schön um alles kümmern. Auch darum, wo das Ding über Nacht gelagert wird. Und wenn was drankommt, sind wir die Doofen.

[Zitat von Tom123](#)

Wenn du keines haben willst, ok.

Wie kommst du da drauf? Und überhaupt, ist das relevant? Wenn solche Geräte sinnvoll sind (bei dem zukünftig notwendigen Distanzunterricht sicherlich), dann soll man halt welche anschaffen. Aber eben auch alles, was dazu gehört.

[Zitat von Tom123](#)

Aber höre doch mal auf mit diesen bekloppten Argumenten von Transportunternehmen die Diskussion kaputt zu machen.

Hilfe! Eine Hyperbel! Hilfe, Hilfe! Ein Stilmittel! Hilfe, Hilfe, Hilfe! Die Diskussion ist tot. Zur Hilfe, zur Hilfe, sonst bin ich verloren.

[Zitat von Tom123](#)

Generationen von Lehrkräften haben sogar Bücher durch die Gegend getragen.

Ein Buch schränkt mich weniger ein. Da ist die Chance, dass es geklaut wird, etwas geringer. Und wenn doch, ist der Schaden überschaubar. Ich weiß ja nicht, wie ihr das macht, aber ich gehe selten direkt von der Schule nach Hause. Da wäre mir ein Laptop einfach im Weg. Bücher

im Übrigen auch, weshalb ich keine (regelmäßig) durch die Gegend schleppe.

Beitrag von „Enora“ vom 3. Juli 2020 12:11

Mal so in die Runde frag: ich lese bei euch relativ häufig ipad im Einsatz. Da ich hier nicht damit rechnen kann, das von meinem AG zur Verfügung gestellt zu bekommen: gibt es Tipps für kostengünstige Alternativen oder lohnen sich refurbished Anschaffungen?

Zweite Frage wäre dann auch noch die versicherungstechnische, denn wenn man nun mal TN mit flotten Fingerchen hat, dann muss man auch damit rechnen, dass so ein privat angeschafftes Gerät u. U. dann auch schnell mal den Eigentümer wechselt. Heißt dann wohl auch noch Extrakosten für Extraversicherung.

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Juli 2020 13:33

[Zitat von Enora](#)

Da ich hier nicht damit rechnen kann, das von meinem AG zur Verfügung gestellt zu bekommen

... musst du dir auch keinen Kopp machen. Wenn's keins gibt, gibt's keins. dann hat man keins und benutzt auch keins. och habe im Unterricht noch keines vermisst. Ich schreibe an die Tafel, die Schülerinnen schreiben mit. Bis zur Einführung der Dokumentenkameras habe ich auch die Beamer nur äußerst selten benötigt. Die iPad-Koffer, die wir in der Schule habe, kenne ich nur vom Surren der Lüftung beim Laden. Habe ich noch nciht in den Klassenraum geschleppt.

[Zitat von Enora](#)

gibt es Tipps für kostengünstige Alternativen

Probier auf jedenfall aus, was du kaufen möchtest. Tipps wie "Apple ist besser." oder "Apple ist auch nicht besser." helfen dir individuell nicht weiter.

[Zitat von Enora](#)

refurbished Anschaffungen?

Ich hatte mal einen reburbishten iMac mit Apple Care. Hat 12 Jahre seinen Dienst getan. Die Erfahrung nützt dir nichts. Stichprobenumfang $n=1$ ist selten repräsentativ.

[Zitat von Enora](#)

dann auch schnell mal den Eigentümer wechselt.

Wohl eher den Besitzer.

[Zitat von Enora](#)

Heißt dann wohl auch noch Extrakosten für Extraversicherung.

Ein Grund mehr, seinen privaten Kram nicht in die Schule zu schleppen.

Beitrag von „SteffdA“ vom 3. Juli 2020 13:38

[Zitat von MarieJ](#)

Und wenn ich z.B. in GeoGebra Murks mache, weil Ich mich an GeoGebra auf dem iPad noch gewöhnen muss (ist ein bisschen anders als am Laptop), dann kriegen die SuS das auch mit und amüsieren sich über meine Unfähigkeit. Ich bin an so vielen Stellen eine Immer-noch-Learnerin...

Das ist normal und gibt sich mit der Zeit. Da muss man drüberstehen.

[Zitat von Enora](#)

...gibt es Tipps für kostengünstige Alternativen oder lohnen sich refurbished Anschaffungen?

Wenn es ein iPad sein soll, dann Gebrauchtgeräte, insofern sie für deinen Anwendungsfall ausreichen. Ansonsten gibt es noch jede Menge Tablets auf Android- und Windows-Basis.

Beitrag von „O. Meier“ vom 3. Juli 2020 14:24

[Zitat von SteffdA](#)

Das ist normal und gibt sich mit der Zeit. Da muss man drüberstehen.

Kann durchaus hilfreich sein, wenn die Schülerinnen dann sehen, wo die Fallstricke sind. Lohnt sich eventuell mal darauf hinzuweisen, worin der Fehler bestand und wie er sich manifestiert. Wenn ihnen aber mit Amüsieren mehr geholfen ist, sollen sie das tun.

Beitrag von „MarieJ“ vom 3. Juli 2020 14:33

[Zitat von SteffdA](#)

Das ist normal und gibt sich mit der Zeit. Da muss man drüberstehen.

Da stehe ich schon lange drüber, mir passieren ja auch andere Fehler. Das ist in Mathe durchaus hilfreich, weil ich immer versuche, die SuS zu mehr Mut zu überreden und Fehler konstruktiv zu nutzen. Wie das geht, erleben sie bei mir immer mal wieder☐

Beitrag von „goeba“ vom 3. Juli 2020 20:06

[Zitat von yestoerty](#)

Meine Unterrichtsplanung, Lösungen zu den Aufgaben, Infos über Mitteilungen die ich noch machen will, Hausaufgaben, kurz mal in die Planung gucken ob man nicht beim aktuellen Verlauf doch etwas umplant und was anderes vorzieht...

Beispiel: Wir gucken eine Videosequenz, dann hab ich in meiner Planung notiert wann ich wo stoppe und welche Fragen ich dann zu der Szene stelle.

Jetzt die ganz verrückte Lösung: Wenn Du ein Full HD Convertible hast (1920 x 1080) und das hochkant drehst, das Beamerbild aber nicht. Den Beamer auf 1024 x 768 stellst, dann die beiden Bilder auf Überlappen, Beamerbild in den oberen Rand des Hauptbildschirms einpassen.

Dann sehen die Schüler etwa das obere Drittel Deines Bildschirms (in ausreichender Auflösung für einen Film etwa), Du die unteren zwei Drittel. Mit Linux geht das problemlos, mit Windows,

soweit ich mich erinnere, auch.

Ich habe das lange so gemacht, als ich ein HD-Ready Notebook mit 1.280 x 720 hatte, der Beamer aber 1024x768. Dann habe ich das so eingestellt, dass meine Taskleiste und die Toolbar meines Tafelprogramms hochkant waren, die Schüler nur die weiße Fläche sahen. So wurden beide Flächen optimal genutzt.

Das mit Convertible hochkant / Beamer eingepasst breit habe ich eben getestet, aber noch nicht im Unterricht. Gehen tut's, nur ob es den Aufwand wert ist, weiß ich nicht.

Beitrag von „Kiggie“ vom 5. Juli 2020 12:13

Wir haben Lehrer-PCs in jedem Raum.

Dieser und mein eigenes Convertible (bisher X1 Tablet, habe nun aber ein X1 Yoga gekauft) hängen genauso wie die Dokumentenkamera alle am Beamer und ich kann hin und her switchen.

Convertible nutze ich für meine Vorbereitung und Tafelbilder. Das Schreiben am Whiteboard mag ich nicht mehr.

Meine Vorbereitung habe ich bei Bedarf parallel offen am Lehrer-PC.

Bücher habe ich zu Hause und auch in der Schule, also alles was wir eh in großer Stückzahl habe. Wenn ich aus einem eigenen Buch mal was brauche mache ich nen Foto mit dem Handy (Office Lens) und packe es in One Note in meine Vorbereitung.

Unser Beamer hat die tolle Freeze Funktion. Die liebe ich, die Schüler schreiben ab oder arbeiten mit abgebildetem Auftrag und ich kann derweil rumklicken/weiter machen/suchen/ausprobieren.

Beitrag von „Maylin85“ vom 5. Juli 2020 12:40

Ich habe ein uraltes iPad mit zersprungenem Display, das ich an den Beamer hänge, um PPP und Videosequenzen abzuspielen. Meine Unterrichtsplanung und alles andere habe ich auf dem anderen Gerät. Das funktioniert recht gut, allerdings weiß ich natürlich auch, dass ich damit die Möglichkeiten des iPads gar nicht ausschöpfe. Digitale Tafelbilder o.ä. kann ich auf dem

Beamer-ipad gar nicht erstellen.

Bei geteiltem Display ist mir das ehrlich gesagt alles zu klein, um meine Unterrichtsplanung, Impulsfragen etc. geschickt lesen zu können.

Beitrag von „MarPhy“ vom 5. Juli 2020 12:40

Egal für welchen Workflow man sich entscheidet: Er muss funktionieren wie ein Auto.

Einmal lernen wie es geht, und dann einfach nicht mehr drüber nachdenken.

Deswegen ist Apple auch so erfolgreich: Das geschlossene System und die Passung aus Hard- und Software sorgen dafür, dass man nach dem Kauf eigentlich nicht mehr darüber nachdenken muss, es funktioniert einfach. Das kostet natürlich auch etwas: Geld und Freiheit.

Microsoft hat mit Windows 10 jetzt einen großen Schritt in diese Richtung getan. Wenn man dazu nun zuverlässige Hardware auswählt, kann man einen ähnlichen "Workflow" erreichen. Wenn man mit seinen Geräten sicher umgehen kann, ist nämlich auch egal ob die Vorbereitung in Papierform oder als zweites Tablet vor einem liegt.

Braucht man allerdings schon 50% und mehr seiner kognitiven Kapazität, um sein digitales Endgerät zu bedienen, dann ist im Grunde ein Gerät bereits zu viel.

Beitrag von „goeba“ vom 5. Juli 2020 12:56

[Zitat von MarPhy](#)

Das geschlossene System und die Passung aus Hard- und Software sorgen dafür, dass man nach dem Kauf eigentlich nicht mehr darüber nachdenken muss, es funktioniert einfach.

Das stimmt nicht mal dann, wenn alles von Apple ist. Ich selbst habe kein Apple, aber die gängigen Probleme, die mir berichtet werden:

- Apple TV hängt gerne mal nach dem Update
- Apple verbockt auf den Geräten auch mal ein Update (nicht so oft wie MS, aber trotzdem)

- Gerät funktioniert noch wunderbar, Apple liefert aber keine Updates mehr

Das passiert, aber nicht so oft. Was hingegen das Hauptproblem ist: In einer heterogenen Umgebung, wo man sich versucht, an offene Standards zu halten (wie z.B. webrtc, webm), funktioniert das super mit Windows und Linux, nicht aber mit Apple, weil die meinen, sich nicht dran halten zu müssen! Das nervt ohne Ende (beispielsweise, wenn die KuK sich bei mir melden, weil sie sich viel Mühe gemacht haben mit Moodle Audio Feedbacks und jetzt aber alle mit einem iPad das nicht hören können) und ist m.E. ein Fall für's Kartellamt. Auch wenn mir vieles bei Windows nicht passt, in Bezug auf Interoperabilität und auch Kompatibilität zu älteren Programmen sind sie wirklich gut.

Beitrag von „O. Meier“ vom 5. Juli 2020 13:43

[Zitat von MarPhy](#)

Deswegen ist Apple auch so erfolgreich: Das geschlossene System und die Passung aus Hard- und Software sorgen dafür, dass man nach dem Kauf eigentlich nicht mehr darüber nachdenken muss, es funktioniert einfach.

"Funktioniert einfach" ist ein Versprechen, das uns die Industrie seit Jahrzehnten gibt, aber bisher noch nicht eingelöst hat. Mag sein, dass Apple da dichter dran ist, sehe ich auch so, aber auch da gibt es immer wieder Stolpersteine. Ich entsinne mich gern an die Achtziger zurück. Da war Computer noch Hobby und es war nicht wichtig, ob etwas lief. Wenn wir keinen Bock mehr hatten, haben wir die Kisten ausgeschaltet und sind Angeln gegenagen oder Radfahren oder Äpplklauen beim Nachbarn. Was uns alles eingefallen ist. Heutzutage sind wir abhängig von einer Technik, die wir kaum noch verstehen und unzureichend beherrschen. Äh, ja, ich komme etwas ab.

[Zitat von goeba](#)

Gerät funktioniert noch wunderbar, Apple liefert aber keine Updates mehr

Ja, also jein. Manchmal wundere ich mich, wie lange es noch Updates gibt, während andere Geräte schon abgemeldet sind, bevor man sie richtig aus der Packung hat. Ich arbeite dann ohne Updates weiter. Der iMac, den ich derzeit in Betrieb habe, ist Baujahr 2009. Der ist natürlich 'raus. So what? Das, was ich vor ein paar Jahren damit machen konnte, kann ich heute auch noch.

Also Schule/Schulaufsicht/Land - um mal wieder auf das Thema des Threads zurückzukommen - sollte man schon etwas anschaffen, das eine zeitlang hält. Das ist vielleicht nicht ganz einfach zu entscheiden. Die Rechner an der Schule werden alle paar Jahre nach irgendwelchen Zyklen ausgetauscht. Egal, wie gut die noch gehen. Außer der anderen Gehäuseform bemerkt man eigentlich keinen Unterschied. Wenn man aber mal für spezielle Anwendungen einen vernünftig großen Monitor braucht, heißt es, dass das nicht vorgesehen sei. Dafür gibt's dann kein Geld.

Die "alten" Rechner lagern wir dann noch ein paar Jahre auf dem Dachboden, bis wir sie wegwerfen.

Beitrag von „goeba“ vom 5. Juli 2020 14:08

Das Problem bei Rechnern ohne Updates (mal von Viren abgesehen, aber die sind bei Apple ja bisher nicht ganz so schlimm) sind die Browser. Auf einem iMac kannst Du wenigstens einen anderen Browser installieren (wenn die das alte BS noch unterstützen), auf einem iPad ist ein alternativer Browser nur eine Hülle, die Rendering-Engine ist immer die von Apple.

Ohne aktuellen Browser kannst Du aber viele Webseiten nicht darstellen, deswegen kommen die KuK mit einem alten Apple zu mir und wollen wissen, was sie tun sollen.

Ich habe zum Verleihen an Schüler für unsere alten Netbooks von 2009 ein Linux-Image zusammengestellt (auf LUbuntu 18.04 Basis, Support bis 2023), mit dem auch aktuelle Webseiten (wenngleich teilweise langsam) laufen.

Ich schweife auch ab: Ich finde es eben immer wieder schade, dass die qualitativ sehr hochwertigen Apple-Geräte softwareseitig von einer sehr langen Nutzungsdauer ausgeschlossen werden (es sei denn, man braucht kein Internet, die Software, die drauf ist, ist ja immer noch so gut wie beim Kauf).

Beitrag von „SteffdA“ vom 5. Juli 2020 15:59

[Zitat von goeba](#)

Ich finde es eben immer wieder schade, dass die qualitativ sehr hochwertigen Apple-Geräte softwareseitig von einer sehr langen Nutzungsdauer ausgeschlossen werden...

Kann man da nicht schon seit längerer Zeit ein Windows parallel installieren?

Beitrag von „goeba“ vom 5. Juli 2020 17:50

Ja, und ein Linux natürlich auch. Bei den ganz alten Power-PC allerdings nur ein Linux stattdessen, da weiß ich aber nicht, ob die Version überhaupt noch gepflegt wird.

Beitrag von „Enora“ vom 6. Juli 2020 10:50

[Zitat von O. Meier](#)

... musst du dir auch keinen Kopp machen. Wenn's keins gibt, gibt's keins. dann hat man keins und benutzt auch keins. och habe im Unterricht noch keines vermisst. Ich schreibe an die Tafel, die Schülerinnen schreiben mit. Mache ich bislang genauso, hat auch bis vor Corona und dem ganzen Geschrei nach Digitalisierung ganz gut funktioniert...

Ein Grund mehr, seinen privaten Kram nicht in die Schule zu schleppen.

Mache ich bislang genauso, hat auch bis vor Corona und dem ganzen Geschrei nach Digitalisierung ganz gut funktioniert.

Mein privates Schlepptop/Smartphone sind aus diesen Gründen auch nicht im Unterrichtsraum zu finden.

Leider hat man ja zunehmend das Problem, dass immer mehr Lehrwerke Zusatzmaterial in digital. Form anbieten, die dann eben den Einsatz derselben erforderlich machen. Corona hat dann noch sein übriges dazu beigetragen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 6. Juli 2020 14:08

[Zitat von Enora](#)

Mache ich bislang genauso, hat auch bis vor Corona und dem ganzen Geschrei nach Digitalisierung ganz gut funktioniert.

Es wird auch weiterhin ganz gut funktionieren.

Zitat von Enora

Mein privates Schlepptop/Smartphone sind aus diesen Gründen auch nicht im Unterrichtsraum zu finden.

Ich beließe es bei diesem Status. Sich ein Tabletten-Gerät anzuschaffen, *um* es in die Schule mitzunehmen, halte ich für absurd. Dort wird das benutzt, was es dort gibt.

Zitat von Enora

Leider hat man ja zunehmend das Problem, dass immer mehr Lehrwerke Zusatzmaterial in digital. Form anbieten,

Können die ja machen, muss man ja nicht verwenden.

Zitat von Enora

Corona hat dann noch sein übriges dazu beigetragen.

Inwiefern? Inwiefern braucht man durch Corona ein Tablettengerät im Unterricht?

Beitrag von „Tigerentchen84“ vom 17. Juli 2020 07:52

Neues zu digitalen Endgeräten von Frau Gebauer

"Alle Lehrkräfte und alle bedürftigen Schüler sollen Laptops oder Tablet-Computer aus einem öffentlichen Förderprogramm finanziert bekommen. Es könne jedoch nicht sichergestellt werden, dass sämtliche Geräte schon nach den Sommerferien bei allen Schülern und Lehrern vorhanden seien, räumte Gebauer ein. Das Förderprogramm laufe bis zum Jahresende. Die Geräte könnten von den Schulen aber schon jetzt angeschafft und nachträglich abgerechnet werden. Das sei rückwirkend ab dem 16. März möglich."

Heißt das jetzt tatsächlich, dass jeder Lehrer bis zum Jahresende ein entsprechendes Gerät hat? Wenn das Förderprogramm bis dahin läuft müssten doch die Geräte bis dahin angeschafft sein oder habe ich einen Denkfehler? Das glaube ich erst, wenn es soweit ist.

Beitrag von „Kalle29“ vom 17. Juli 2020 08:01

Gut finde ich, dass du schon mal kaufen sollst. Es ist zwar unklar, wieviel du ausgeben kannst und was dir Wartung kostet, aber kauf einfach schon mal.

Beitrag von „O. Meier“ vom 17. Juli 2020 10:01

[Zitat von Kalle29](#)

Gut finde ich, dass du schon mal kaufen sollst.

Ich? Ich dachte, also ich hatte verstanden, da stand doch

[Zitat von Tigerentchen84](#)

Die Geräte könnten von den Schulen aber schon jetzt angeschafft und nachträglich abgerechnet werden.

Also "die Schulen" kaufen etwas. Aber von welchem Geld? Da müsste dann wohl der Schulträger in Vorleistung gehen. Der hat ja das Geld so 'rumliegen und kann das ohne Beachtung der Haushaltsvorschriften dem Land als Kredit gewähren. Aber selbst wenn der Schulträger das könnte und sich darauf einließe, dauert das ganze Ausschreibungs- und Bestellverfahren ja auch etwas. Erfahrungsgemäß Monate.

Aber was soll man kaufen, wenn man nicht weiß, welches Budget man hat?

[Zitat von Kalle29](#)

Es ist zwar unklar, wieviel du ausgeben kannst und was dir Wartung kostet,

Wenn die richtig gemacht wird, meist mehr als die Anschaffung. Ja, da ist noch nichts geplant. Es ist alles noch nicht geklärt. Software, Betriebs- und Wartungskosten, Internetzugänge, Reparaturen, Lagerung, Versicherung. Und das wird auch nicht geklärt werden. Also endet das wie alle Digitalisierungs-Testballons in den vergangenen Jahrzehnten. Zeug wird angeschafft, Zeug wird benutzt oder nicht.

[Zitat von Tigerentchen84](#)

Heißt das jetzt tatsächlich, dass jeder Lehrer bis zum Jahresende ein entsprechendes Gerät hat?

Nein, das heißt, dass die Schulen bis Jahresende Zeit haben, Konzepte zu schreiben und Anträge zu stellen, Angebote einzuholen, Ausschreibungen auszuschreiben, mit dem Schulträger zu diskutieren und vielleicht noch etwas zu kaufen.

Ob es überhaupt etwas gibt und ob das wirklich benutzbar ist, hängt dann davon ab, wie pfiffig die Entscheider vor Ort sind. Ich habe keine Lust auf solche Diskussionen an der Schule. Die sollen mir was hinlegen und dann geht das oder nicht. Für Herbst (also den nächsten Fern-Unterricht) wäre ich mit einem Karton Papier, einer Tonerkartusche und 'en großen Packung bunter Feinliner besser bedient[1]. Noch 'ne Pauschale für die Strömung und der Internetz und ich kann weiterarbeiten. Aber das wird's nicht geben. Dienstliches Papier zu Hause bedrucken? Ist das nicht schon Unterschlagung?

Nee, so wird das nichts. Man kann nicht die "Digitalisierung" jahrzehntelang verschlafen und jetzt auf die Schnelle in der Lage sein, eine solche Anschaffung zu planen.

[1] Ich habe tatsächlich die eingesendeten Schüler-Aufgaben so korrigiert, dass ich sie ausgedruckt habe, korrigiert und eingescannt. Gegebenfalls mit kommentierendem Text in der E-Mail. Ich habe auch Anmerkungen in PDF-Dateien versucht, aber das ging mir nicht fluffig genug. Mal abgesehen von der Schwierigkeit mathematische Formeln einbinden zu können. 'N Tablettengerät mit brauchbarem Stift könnte da etwas sein, aber ob ich das besser fünde, als auf echtem Papier zu schreiben, weiß ich noch nicht.

Beitrag von „Flipper79“ vom 17. Juli 2020 10:19

Ich warte ab, was in der neuen Schulmail steht. Da ich selbst weder zum SL-Team gehöre noch Kontakt zum Schulträger habe, warte ich auch danach ab. Wenn mein SL irgendwann sagt: Wir haben jetzt Gelder zur Verfügung gestellt bekommen, dass wir für alle Lehrkräfte digitale Endgeräte anschaffen können, zur Auswahl stehen A, B und C (oder wir schaffen A an, da ...), dann freue ich mich und warte bis die digitalen Endgeräte angeschafft sind. Wenn dieses erfolgt ist, spaziere ich in das SL-Büro, hole mir meines ab und erhoffe mir weiterer Anweisungen bzgl. Wartung etc.

Selbst wenn ich JETZT meinen SL anrufen würde / ihm ne Mail mit der Bitte um genaue Infos fragen würde, würde er eh auf die irgendwann kommende Schulmail verweisen. Er wird jetzt bestimmt nicht sagen: Wir können so und so viele Endgeräte der Marke A zum Preis von ... anschaffen.

Selbst wenn mein SL JETZT den Schulträger anrufen würde, würde er vertröstet. Hellsehen kann weder mein SL noch der Schulträger ... und der Schulträger / SL oder wer auch immer wird jetzt nicht aufgrund der dürftigen Presseberichte gleich zig Endgeräte bestellen ... mal so eben auf

Verdacht, da ja Geld kommen soll so waghalsig werden die nicht sein. Ist ja nicht so als ob die Kommunen / Schulträger / Städte etc. in Geld schwimmen würden und mal alles so eben auf Pump kaufen können ...

Also: Abwarten und Tee trinken, Sonne & Ferien genießen, Unterrichtsvorbereitung mit den privaten Endgerät machen.

Kommt Zeit ... kommt Schulmail ... kommt Rat.

Beitrag von „MarieJ“ vom 17. Juli 2020 14:41

[Zitat von Flipper79](#)

Kommt Zeit ... kommt Schulmail ... kommt Rat.

Ersetze „Rat“ durch „Geschwurbel“ o.ä.

Beitrag von „BaldPension“ vom 20. Juli 2020 21:19

Gut, dass ich nicht mehr so lange mache! Auf so ein Chaos habe ich einfach keine Lust. 😎